

Cod. Pal. germ. 309

## Inventar des Silbergeschirrs Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern

Papier · 54 Bll. · 20,2 × 15,5 · Kaiserslautern (?)/Heidelberg (?) · 1570–1580

Lagen: 7 IV<sup>12\*</sup> (mit Spiegel, Bll. 1\*, 1a\*-1b\*, 2a\*, 3a\*, 5a\*, 6a\*-6l\*, 9a\*-9x\*, Spiegel). Folierung des 17. Jhs. (zählt nur beschriebene Bll.): 1–10, übrige Bll. mit moderner Zählung. Wz.: Buchstabe *F* in Kreis, wie in Cod. Pal. germ. 308. Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, wie in Cod. Pal. germ. 308. Überschriften in Auszeichnungsschrift. Pergamenteinband wie Cod. Pal. germ. 308, Rückentitel: 309. Goldschnitt. Zwei Verschlussbänder aus grüner und gelber Seide (nur Reste vorhanden). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 309*.

Herkunft: s. Cod. Pal. germ. 308. Zwei eingelegte Zettel mit dem vorgesehenen, jedoch nicht ausgeführten Rückentitel (Rom, 17. Jh.): 309/ *Palatine Comtesse/ Comitissę rerum/ emptarum/ descriptio*.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit bairischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 49; WILKEN, S. 399; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg309>.

1<sup>r</sup>–10<sup>v</sup> INVENTAR DES SILBERGESCHIRRS UND DER ROSENKRÄNZE PFALZGRÄFIN ELISABETHS VON PFALZ-LAUTERN. >Verzeichnus Meiner Genedigen furstin vnd frau Silbergeschir<. >Erstlich vergultte Trinckgeschir<. 1 Großenn hohenn schonnen vergültten Pecher ... (2<sup>r</sup>) >Verzeichnus der vergultten Kandel<. (3<sup>r</sup>) >Verzeichnus was mein Gnedige furstin vnd frau fur kruge so mit Silber Beschlagen<. (4<sup>r</sup>) >Verzeichnis der hertzogin Silbere vergultte Schallen da man Suppen daraus ist<. (5<sup>r</sup>) >Verzeichnus der hertzogin Silbere vnd vergultte Schallen da man Confect darinnen trëgt<. (6<sup>r</sup>) >Verzeichnus Meinner Gnedigen frau Glesser mit Silber Beschlagen<. (7<sup>r</sup>) >Verzeichnus Meinner Gnedigen furstin vnd frauen Batter noster So sie In Irer F: G: Schrancken vnd was daran hengt<. (10<sup>v</sup>) >Vertzeichnus Was Meinn gnedige furstin vnd frau fur Krug vnd Glesßer mit zinnen Deckeln In Irer furstlich Gnaden Kuchen hat<. Erwähnte Personen: Herzog Karl IX. von Schweden (1550–1611, Gemahl einer Nichte Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern; EST N.F. 2, Taf. 117; 1<sup>r</sup>), Gräfin Ursula von Falkenstein, verwitwete Pfalzgräfin von Pfalz-Veldenz (1516–1601; EST N.F. 17, Taf. 123; 1<sup>r</sup>), Kurfürst August von Sachsen (1526–1586, Vater Elisabeths; EST N.F. I/1, Taf. 167; 2<sup>r</sup>), Pfalzgraf Johann Kasimir (1543–1592, Gemahl Elisabeths; 2<sup>r</sup>), alte Königin von Dänemark (2<sup>r</sup>), *Dr. Peutterich* (evtl. identisch mit Dr. jur. Petrus Beuterich, vgl. Cod. Pal. germ. 308, 2<sup>v</sup>; 3<sup>r</sup>), *die Reußin* (von ihr Rezepte in Cod. Pal. germ. 250, 285; 3<sup>r</sup>), Kurfürstin Anna von Sachsen (1532–1585, Mutter Elisabeths; EST N.F. I/1, Taf. 167; 4<sup>r</sup>), *Prinz von Cunda* (5<sup>r</sup>), die ältere Herzogin von Sachsen (6<sup>r</sup>), die alte Kurfürstin von der Pfalz (wohl Kurfürstin Maria von der Pfalz, Schwiegermutter Elisabeths; 6<sup>r</sup>). Pfalzgräfin Elisabeth, geb. Herzogin von Sachsen, war seit 1570 mit Pfalzgraf Johann Kasimir von Pfalz-Lautern verheiratet, Kunigunde Jakoba von Pfalz-Simmern wird als *freulin* bezeichnet, war also noch nicht verheiratet (Hochzeit 1580 mit Johann VI. von Nassau-Dillenburg; vgl. EST N.F. I/1, Taf. 95). 6<sup>r</sup> ist ein Glas mit dem pfälzischen und dem brandenburgischen Wappen erwähnt, das vermutlich aus dem Besitz Kurfürst Friedrichs II. von der Pfalz und Kurfürstin Marias, geb. von Brandenburg-Bayreuth, stammt. – 1<sup>\*r/v</sup>, 1a<sup>\*r</sup>–1b<sup>\*v</sup>, 2<sup>v</sup>, 2a<sup>\*r/v</sup>, 3<sup>v</sup>, 3a<sup>\*r/v</sup>, 4<sup>v</sup>, 5<sup>v</sup>, 5a<sup>\*r/v</sup>, 6a<sup>\*r</sup>–6l<sup>\*v</sup>, 9a<sup>\*r</sup>–9x<sup>\*v</sup>, 10<sup>r</sup>, 11<sup>\*r</sup>–12<sup>\*v</sup> leer.

Cod. Pal. germ. 309

FRAGMENTE

Wie Cod. Pal. germ. 308, s.d.

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007